

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 20.

Mittwoch den 20. Januar.

1858.

### Bekanntmachung,

#### die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Osterferien dieses Jahres zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Prüfungs-Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegeseuche nebst allen nach gedachter Paragraphe namentlich nach Punct 4 derselben erforderlichen Unterlagen bis zum

**31. Januar dieses Jahres**

in der Canzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben oder, soviel die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse der Königlichen Prüfungs-Commission für Theologen portofrei Anher einzusenden.

Leipzig, am 2. Januar 1858.

**Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.**  
von Burgsdorff.

v. Sedendorff.

### Bekanntmachung,

An der Stelle des ausgetretenen Böttchermeisters Georg Emil Frey ist der Klempnerobermeister  
**Herr Carl Rudolph Wilhelm**

in das Directorium der

**Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende zu Leipzig**

eingetreten, was wir nach §. 23 der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig, am 15. Januar 1858.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Berger.

Schleißner.

### Bekanntmachung,

Die Herren Inhaber von Maß- und laufenden Conten werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Neujahrsmesse nach dem Vereinsauslande abgesetzten Waarenposten längstens

**den 31. Januar laufenden Jahres bis Abends 6 Uhr**

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 9. Januar 1858.

**Königliches Haupt-Zoll-Amt.**  
Lamm.

Wie bekannt, liegt den versammelten Ständen des Landes ein Gesekentwurf wegen Einführung eines neuen, dem bisherigen Zollgewicht gleichenden Landes-Gewichtes vor, nach welchem für Einführung dieses neuen Gewichtes der 1. Januar 1859 anberaumt wird, während es für Sachsen, insbesondere für Leipzig im Hinblick auf dessen geographische Lage äußerst wünschenswerth sein muß, daß die Einführung des neuen Gewichtes schon zum 1. Juli dieses Jahres ermöglicht werde, als zu welchem Zeitpunkte dasselbe Gewicht in Preußen als allgemeines Landesgewicht eingeführt wird.

Durchbrungen von den vielfachen großen Mißständen, die sich daraus ergeben würden, wenn in Sachsen auch nur ein halbes Jahr ein anderes, als das in Preußen gültige Gewicht existiren sollte, ist eine Petition an die Ständeversammlung ausgefertigt worden, die von heute an hier bei mehreren angesehenen Handlungshäusern zur Unterschrift hiesiger Kaufleute ausliegt, wie denn auch dem Vernehmen nach bereits der hiesige Handels-Vorstand ähnliche Schritte bei dem königl. Ministerium des Innern gethan hat. Von den Vertretern Leipzigs in den Kammern darf man

aber zuversichtlich hoffen, daß sie im Sinne der erwähnten Petition wirken werden und theilen wir bei dem allgemeinen Interesse, welches der Gegenstand derselben in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, deren Wortlaut mit wie folgt:

Der hohen Ständeversammlung liegt dermalen der Gesekentwurf

die Einführung eines allgemeinen Maß- und Gewichtesystems betr.

zur Berathung vor und es läßt sich bei der wohlthätig eingreifenden Natur dieses, einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechenden Gesekes wohl nicht anders erwarten, als daß dieser Entwurf, zumal in Betracht des nach gleicher Richtung gestellten ständischen Antrags vom Jahre 1846 auch bei der dermaligen hohen Versammlung im Wesentlichen Billigung und Anerkennung finden werde.

Es ist darin namentlich, was das Gewichtsverhältniß anlangt, dasselbe System adoptirt, wie solches in Preußen bereits zum Gesek erhoben, im Herzogthum Altenburg, sowie in den übrigen Thüringischen Staaten ebenfalls zur Geltung kommen soll und damit für ein umfassendes Geschäftsgebiet die Erleichterung eines

gemeinsamen Gewichts in sichere Aussicht gestellt. Gewiß insoweit eine auf dem Gebiete der Gesetzgebung eben so schätzenswerthe Erscheinung, als für das praktische Geschäftsleben dankbar entgegenzunehmende Gabe.

Doch ein Punct erfüllt dabei die Geschäftswelt, insbesondere in Leipzig, mit Besorgniß und dieser drängt die ehrerbietigst Unterzeichneten gegenwärtig zu dem Schritte, die Verwendung der hohen Versammlung anzurufen: wir meinen die Bestimmung §. 13 des Gesetzes,

wonach das neue Gewichtssystem erst mit dem 1. Jan. 1859 in Kraft treten soll, während für Preußen und wie mit Sicherheit gemeldet wird, auch für Altenburg und die übrigen Thüringischen Staaten die Einführung des neuen Gewichtes schon auf den 1. Juli d. J. festgesetzt ist.

Es kann für Alle, die den praktischen Geschäftsverkehr kennen, nicht zweifelhaft sein, daß bei der engen Beziehung, in welcher Sachsen mit Preußen geschäftlich verkehrt, bei der geographischen Lage, in welcher sich namentlich Leipzig zu Preußen und den Thüringischen Staaten befindet, diese Verschiedenheit des Einführungstermins die bedenklichsten Störungen und Nachteile herbeiführen und damit, so müssen wir befürchten, einen guten Theil der materiellen Vorzüge dieses Gesetzes von vorn herein vernichten werde; nicht zu gedenken, daß ein Gesetz, dessen Verzögerung Anlaß zu Nachtheilen verschiedenster Art gegeben hat, seinen Einzug über selbstgeschlagene Wunden nehmen muß und damit das allgemeine freudige „Willkommen“ im Voraus erstickt, mit welchem solches bei rechtzeitigem Erscheinen begrüßt werden würde.

Wir ehrerbietigst Unterzeichneten glauben der hohen Versammlung gegenüber nicht erst in die Details der von daher drohenden Geschäftsnachteile eingehen zu müssen; die Erschwernisse für den Einkäufer, nach andern Gewichten einkaufen zu sollen, als nach welchen er wieder verkaufen kann, die weitläufigen Umrechnungen, wenn nicht Unsicherheiten, womit die Verschiedenheit gegenseitigen Gewichtes verbunden ist, bedarf nicht erst eines Commentars; und so gewiß erfahrungsmäßig Handel und Verkehr sich überall dahin ihren Weg suchen, wo ihnen die wenigsten Störungen und Hindernisse entgegentreten, einmal aber, wenn auch kurze Zeit, von ihrer gewöhnlichen Bahn abgewendet, nur mit Schwierigkeiten zurückzuführen sind, so begründet muß hier die Besorgniß erscheinen, daß jeder Zeitraum, welchen das sächsische Gesetz hinter dem preussischen zurückbleibt, ausreichen werde, um in dieser Beziehung dem sächsischen Verkehre und vor Allem Leipzig, als dem Hauptplatze des sächsischen Handels, den erheblichsten Nachtheil zuzufügen.

Mag nun auch nicht zu verkennen sein, worauf die Gesetzesmotiven selbst hinweisen und darin sogar die Unthunlichkeit einer früheren Einführung erblicken, daß die umfangreichen Vorbereitungen zu Ausführung dieses Gesetzes Zeit und Arbeitskraft in gesteigertem Maße in Anspruch nehmen, letztere auch nicht früher in Angriff genommen werden können, als bis hierüber die ständischen Berathungen ihren genehmigenden Abschluß erhalten haben, so sollten wir doch meinen, daß, wenn es gilt, Staat und Bürger vor beträchtlichen Nachtheilen zu schützen, einer Staatsregierung es nie an Kräften mangeln könne, um selbst bedeutende Schwierigkeiten zu bewältigen, hier übrigens ein beträchtlicher Theil der Schwierigkeiten sich erledigen dürfte, dafern der königlichen Staatsregierung gefallen würde, die ersehnte frühere Einführung des fraglichen Gesetzes auf den hierzu allein Anlaß gebenden Theil über das Gewichtsverhältniß zu beschränken, gewiß auch die hohe Ständeversammlung bei der Dringlichkeit dieses Gegenstandes ohnehin nicht verfehlen wird, durch beschleunigte Berathung den möglichsten Zeitraum für die Einführungsarbeiten übrig zu lassen.

Jedenfalls finden wir uns gedrängt, die große Besorgniß, von welcher wir bei Nichterhaltung des einmal in Preußen bestimmten Einführungstermins für Sachsen erfüllt sind, der hohen Versammlung in Ehrfurcht zu unterbreiten und bitten daher eben so dringend als ehrerbietig:

„Hochdieselbe wolle diesem Gegenstande Ihre ganz besondere Berücksichtigung angedeihen lassen und allen Ihren Einfluß hochgeneigtest verwenden, um den für Einführung des neuen Maß- und Gewichtesystems in Sachsen zu bestimmen Termin wenigstens für das Gewichtswesen mit dem diesfalligen preussischen Gesetze in Uebereinstimmung gebracht zu sehen.“

Leipzig, den 15. Januar 1858.

## Oeffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 27. November 1857.

(Fortsetzung und Schluß.)

Herr Architect D. Mothes spricht über die Beckmann'schen Lampen mit besonderer Bezugnahme auf den scheinbaren Prioritätsstreit zwischen den Herren F. Beckmann und E. A. Gewecke. Herr Beckmann, von welchem eine Lampe im Gesellschaftslocal zur Ansicht ausgestellt war und angebrannt wurde, hat schon im Jahre 1847 ein Patent für Hannover auf seine Lampen erhalten und der Director der polytechnischen Schule zu Hannover, Professor Carl Karmarsch, stellte ihm schon den 25. October 1847 folgendes Zeugniß darüber aus: „Auf den Wunsch des Herrn Lampenfabrikanten F. Beckmann hieselbst bezeuge ich gerne, daß dessen neueste Verbesserung an Zuggläsern und Glassträgern der sogenannten Delgas-Lampen mit genau bekannt ist, und meine gutachtliche Ansicht über diesen Gegenstand in Folgendem besteht:

- Diese meines Wissens wirklich neue Verbesserung bezweckt:
- a) eine solche Herstellung der Gläser, daß die an ihnen befindliche Verengerung oder Einschnürung stets von richtiger Gestalt und Größe, so wie genau an der richtigen Stelle entstehen muß; dadurch aber auch
  - b) die Ersparung eines verschiebbaren Glassträgers, und dessen Ersetzung durch einen unbeweglichen.

„Beides ist auf sehr sinnreiche und zweckmäßige Weise erreicht, und für den sicheren und richtigen Gebrauch der Lampen von sehr großer Wichtigkeit; denn es fällt nunmehr alles Probiren durch Auf- und Abschleifen des Glassträgers weg, und wird auch dem Ungeschicktesten, so zu sagen, unmöglich, die Lampe schlecht herzurichten, oder das Glas durch zu große Erniedrigung gegen die Flamme zu sprengen. Die praktische Bedeutung der Sache stellt sich hiernach um so entschiedener heraus, als die Erfahrung genügend lehrt, welche Schwierigkeiten oft bei den bisher üblichen und nothwendigen verschiebbaren Glassträgern, in der Adjustirung der Lampen und Conservation der Zuggläser sich darbieten.“

Herr Beckmann, von welchem Herr Deklar Mothes directe Mittheilungen erhalten hatte, versucht nun geltend zu machen, daß die Lampen seiner Construction Herrn Gewecke, dessen Lampen bei Fost und Kraze käuflich sind, als Vorbild gedient hätten und von demselben nur etwas verändert worden seien. Herr Gewecke bediene sich nämlich genau derselben Lampencylinder (Lampengläser) mit unten quer herausstehendem abgeschliffenem Rande, nur breche er aus zwei einander gegenüberstehenden Stellen des Randes ein Stück Glas heraus und verfertige einen Halter von Blech dazu, in welchen hinein er die Gläser stelle, so daß die ausgebrochenen Stellen des Glaszylinderrandes mit den im Halter angelötheten Stücken gleichsam einen Bapontschluß bilden, wenn das Glas verdreht werde. Herr Gewecke habe im Jahre 1850 ein Patentgesuch eingereicht auf seine vermeintliche Verbesserung, worin er behaupte, daß seine Lampen mehr Licht gäben als die Beckmann'schen und daß er die richtige Menge Luft der Flamme durch kleinere Oeffnungen im Glassträger zuführe, während der Glassträger der Beckmann'schen Lampen größere Löcher habe; doch diese Verbesserung sei mehr eine vermeintliche, als eine wesentliche; außerdem seien vier Reihen von Versuchen angestellt worden mit den von Herrn Gewecke eingelieferten Musterlampen gegen eine Beckmann'sche Lampe, wie sie zufällig gewesen sei, und diese Versuche, von welchen Herr Beckmann nichts gewußt habe, hätten das Resultat ergeben, daß ein Lichtgewinn von 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Procent durch die verkleinerten Luftlöcher herbeigeführt werde, ein Gewinn, der, wie der Beurtheiler selbst sage, in der gewöhnlichen Praxis des Lampengebrauches wenig zu rechnen sei. Herr Mothes theilt noch mit, daß Herr Beckmann schon, bevor er um ein Patent nachgesucht habe, die Lampengläser auf die von Gewecke befolgte Weise eingerichtet, jedoch wegen zu geringer Solidität verworfen habe; Herr Beckmann habe es daher für zweckmäßiger erachtet, die Gläser durch eine Art Klammer auf ihre Unterlage so zu befestigen, daß sie weder schwanken können, noch verschiebbar sind. Herr Wied erwähnt, daß er, davon wissend, daß dieser Gegenstand zur Sprache komme, Herrn Kraze veranlaßt habe, den Herrn Gewecke davon zu benachrichtigen, damit auch dieser einige directe Mittheilungen einsende und die Gesellschaft eher dadurch in den Stand gesetzt werde, zu einem gerechten Urtheile zu gelangen. Herr Gewecke hebt nun in einem Schreiben an Herrn

Krage besonders folgende Punkte hervor: Er giebt es zu, daß das Patent des Herrn Beckmann älter sei als das seinige; doch könne dies nur zu seinen Gunsten sprechen, da bei fernerer Patentirung gleicher Gegenstände eine Verbesserung vorhanden sein müsse. Weder das Beckmann'sche, noch sein Patent sei auf eingeschnürte Lampengläser ertheilt, indem für diese schon früher ein Herr Kummel ein Patent für das Königreich Hannover bekommen habe und Beckmann sowohl wie er hätten dieses Patent mit Bewilligung des Herrn Kummel gemeinschaftlich ausgebeutet. Herr Beckmann habe hierauf sein Patent erhalten, welches nur darin bestehe, daß er dem Glase eine feste Stellung gebe und dieses durch eine Klammer befestige. In der Construction weiche seine Lampe von der gewöhnlichen Construction nicht ab. Erst nachher habe er (Gewecke) sein Patent erhalten, welches in der Regulirung der beiden Luftströme zu einem gegenseitigen richtigen Verhältnisse beruhe und durch Zuführung der äußeren Luft durch seine Löcher bedingt werde. Die Art und Weise, wie er die Gläser befestige, sei bei seinem Patente nur Nebensache und darüber können die Ansichten verschieden sein. Herr Gewecke glaubt jedoch, daß seine Vorrichtung, die Gläser zu befestigen, einfacher sei als die von Beckmann und er hofft, daß es ihm bald gelingen werde, feuerfestere Glaszylinder zu erhalten; dann könne er Lampen verfertigen, deren Licht noch heller sei. Nach diesen für die Geschichte der Lampen sehr interessanten und werthvollen directen Mittheilungen von Beckmann und Gewecke entspann sich in der Gesellschaft selbst eine sehr lebhaftete Debatte über diesen Gegenstand, die zu manchen interessanten Erörterungen führte. Herr Wieß sprach die Ansicht aus, daß demnach doch eine patentfähige Sache in der Gewecke'schen Lampe sei, daß sowohl Beckmann als Gewecke das Verdienst gebühre, wesentliche Verbesserungen an den Lampen gemacht zu haben. Beckmann gebühre das Verdienst, zuerst den Cylinder auf eine feste, nicht verschiebbare Unterlage gebracht und so die Benutzung der Lampen sehr bequem gemacht zu haben; Gewecke habe sich dagegen mit Erfolg bemüht, den Luftstrom in der Lampe in einer für die Verbrennung des Oeles mit möglichst großer Leuchtkraft günstigen Weise herzustellen; sonst sind sich beide Lampen sehr gleich und werden auch im Oelverbrauch gleich sein. Die Einschnürung im Cylinder sei also weder von Beckmann, noch von Gewecke zuerst erfunden, doch auch Kummel, der in Hannover das Patent erhalten habe, sei nicht der erste, sondern schon Ruhl und Wenker zu Wiesbaden haben den Cylinder, allerdings auf weniger zweckmäßige Weise eingeschnürt, um die Flamme in der Lampe zu einem dünnen leuchtenden Regel zusammenzupressen. Herr Stöhrer bemerkt, daß in Bezug auf die Form des Cylinders die Einstülpung allerdings schon von Wenker herrühre; dagegen sei bei Beckmann und Gewecke die Umstülpung des unteren Randes des Glases, mit welchem dasselbe auf den Träger befestigt werde, neu, aber gerade diese Umstülpung sei unpraktisch und er habe daher die Umstülpung an dem Cylinder seiner Lampe wieder abgeschliffen, so daß das Glas unten mit ganz glattem Rande endige und vermittelst eines eingeschnittenen Ringes, ähnlich wie bei den Schieb-lampen befestigt werden könne. Bei glatt endigendem Cylinder lasse sich die Einschnürung noch sicherer an einer bestimmten Stelle und Höhe über dem Träger anbringen, als bei einem Cylinder mit unten umgestülptem Rande. Herr Wlach bemerkt, daß sowohl in Bezug auf die Leuchtkraft, als auch in Bezug auf die Haltbarkeit der Cylinder sehr viel auf die Behandlung ankommt, welcher eine Lampe ausgesetzt sei und daß ungeschickten Händen, besonders wenn der Docht nicht gut und gerade abgeschnitten werde, natürlich leicht ein Cylinder springe. Die Beckmann'schen und Gewecke'schen Lampen seien hauptsächlich wegen der festen Stellung des Cylinders so praktisch; er kann daher der Ansicht, die während der Debatte von mehreren Seiten ausgesprochen worden, daß es besser wäre, wieder zum alten Systeme der auf- und abwärts verschiebbaren Cylinder zurückzukehren, nicht beistimmen und glaubt, daß dann bei den Gewecke'schen Lampen noch viel mehr Cylinder zersprengt würden. Dr. Reclam macht darauf aufmerksam, daß aus der stattgefundenen Debatte hervorzugehen scheine, daß die Cylinder bei den Gewecke'schen Lampen eher zerspringen als bei den Beckmann'schen und er glaubt, daß dies wohl darauf beruhen möchte, daß die Befestigung des Cylinders bei den Gewecke'schen Lampen nicht so dauerhaft sei und eher ein Wackeln vorkommen könne, als bei den Beckmann'schen, was von den einen bestätigt, von den anderen verneint wird. Besonders hebt Herr Bildhauer Schneider hervor, daß das Zerspringen der Cylinder bei den Gewecke'schen Lampen die Ursache

welche durch dieselben ermöglicht werde, überwiege und daß der Grund davon nur in der unvollkommenen Art beruhe, wie der Cylinder festgehalten werde; er stimmt daher dem Vorschlag des Herrn Stöhrer bei, wieder zu den glatten Cylindern zurückzukehren. Von anderer Seite wird hiergegen und zwar nicht mit Unrecht eingewendet, daß die Lampen vorsichtig behandelt werden und daß namentlich die Gläser genau in den Bapponnetschluß des Trägers passen müssen; dann springen sie eben so wenig, wie bei anderen Lampen, wie es denn überhaupt bei jeder Lampe nothwendig ist, daß der Cylinder dazu passe. Bei den Cylindern zu den Gewecke'schen Lampen, welche billiger sind, weil der Fuß zu denselben aus Zinkguss besteht, ist der Name Gewecke eingebraunt; auf den Cylindern für die Beckmann'schen Lampen bemerkt man eine Krone und ein B. Die Beckmann'schen Lampen sind theurer, aber sehr solid und ihr Fuß besteht aus Eisenguss. Herr Mothes bemerkt, daß die Gläser gleich für die Lampen gemacht werden. Herr Wlach verspricht, der Gesellschaft nächstens eine von ihm fabricirte Lampe vorzuzeigen. Das Hauptresultat der Debatte über diesen Gegenstand führte zu der Ueberzeugung, daß zwischen den Beckmann'schen und Gewecke'schen Lampen kein sehr großer Unterschied, sowohl in Bezug auf ihre Einrichtung, als auf ihre Brauchbarkeit bestehe und daß beide Vorzüge vor den Lampen anderer Construction besitzen.

Herr Mothes spricht ferner über die Blitzableiter; er erwähnt, daß man früher auf den höchsten Stellen der Häuser eine oder mehrere hohe Stangen, sogenannte Fangstangen angebracht und diese durch metallische Verbindung an der Außenseite des Hauses bis in den Erdboden verlängert habe; jetzt sei man von den Fangstangen ganz abgekommen, da dieselben manchmal die Entladung eines Blitzes nach der Erde hin veranlassen, die sonst nicht vorgekommen wäre. Nur da, wo man eine Fangstange nicht auf dem Hause zu errichten brauche, sondern im Freien aufrichten könne, bediene man sich derselben noch; doch sei dieses nur bei niedrigen und nicht zu umfangreichen Gebäuden möglich; denn eine Fangstange schüge nur auf ungefähr 60 Fuß im Radius. Wenn man von den Dächern der Gebäude, mögen nun auf diesen Fangstangen errichtet sein oder nicht, die Electricität nach dem Erdboden leiten wolle, so geschehe dieses mit Hilfe von eisernen Stangen; diese müssen jedoch an der Mauer des Gebäudes befestigt werden, was vermittelst eiserner Stücke geschehe und somit könne man die Verbindung des Blitzableiters mit dem Hause nicht ganz vermeiden und es komme hin und wieder der Fall vor, daß der Blitz zwar im Blitzableiter nach dem Erdboden zu fließe, den Blitzableiter aber plötzlich verlasse und durch ein zur Befestigung desselben dienendes, in die Mauer des Gebäudes hineingeschlagenes Stück in das Haus eindringe und da oft arge Verwüstungen anrichte. Ein solcher Fall sei vor 8 Jahren z. B. vorgekommen, als der Blitz in die Frauenkirche zu Dresden eingeschlagen habe. Um solchen Fällen vorzubeugen, habe man viele Vorschläge gemacht, welche darauf hinausgehen, die Stücke zu isoliren und dadurch ein Eindringen des Blitzes in das Haus unmöglich zu machen. In der neuesten Zeit seien besonders zwei Vorrichtungen dieser Art erfunden worden. Die eine, von Herrn Schlossermeister Heinicke in Meissen erfundene, beruhe darauf, daß man die Eisenstäbe an den Stellen, wo sie gestützt werden, durch eine Umhüllung von Gutta Percha isolire, die andere von Herrn Schieferdecker Carl in Leipzig erfundene beruhe darauf, daß man an jenen Stellen die Leitung durch ein Kupferdrahtseil bewerkstellige, welches durch isolirende Glasplatten hindurch gehe. Herr Mothes legte beide Vorrichtungen zur Ansicht vor, nebst der Bemerkung, daß die Verfertiger derselben der Robellsammlung der Gesellschaft ein Geschenk damit machten, wofür Herr Wieß dankt; zugleich bemerkt Herr Mothes jedoch, daß auch diese Vorrichtungen noch einige Uebelstände zeigten, indem bei starkem Blitzstrahl oder Regen, welcher die Isolirung benetze, die Leitung einestheils zu unvollkommen sei, die Isolirung andertheils aufgehoben werde. Er glaubt, es würde besser sein, wenn man die Isolirung nicht ringförmig, sondern nur tangentialförmig, mit dem offenen Ende vom Gebäude abgewendet, anbringen würde. Herr Stöhrer setzt hierauf sehr klar und ausführlich die Verhältnisse auseinander, welche beim Anbringen eines Blitzableiters zu berücksichtigen sind und welche sich auf die Wirkung des Blitzableiters beziehen. Er hebt besonders hervor, daß die Fangstangen, die man auf den Häusern anbringe, nicht nur dazu dienen, um die Electricität aus einer über dem Gebäude schwebenden Gewitterwolke anzuziehen und in die Erde zu leiten, sondern daß diese Auffangstangen eben so gut auch Ausströmungstangen

seien. Wenn nämlich eine mit bestimmter Electricität beladene Gewitterwolke über der Erde schwebt, so bewirke die in der Wolke vorhandene Electricität auf der unter ihr befindlichen Stelle der Erdoberfläche eine sogenannte elektrische Vertheilung, wobei sich die entgegengesetzte Electricität an dieser Stelle anhäuft, so daß nun dasselbe Verhältnis zwischen der Wolke und der gegenüberstehenden Erdoberfläche stattfindet wie zwischen zwei mit entgegengesetzten Electricitäten beladenen Wolken, welche sich gegenseitig anziehen. Es trete daher nicht allein ein Ausströmen von Electricität von der Wolke nach der Erde, sondern umgekehrt auch ein Ausströmen von Electricität von der Erde nach der Wolke ein. Wenn nun eine Wolke gerade über einem Gebäude stehe, so trete die Electricität aus dem Erdboden in das Gebäude ein und sammle sich an dessen höchsten Punkten an und aus diesem Grunde schlage der Blitz besonders leicht in vereinzelt stehende hohe Bäume oder Gebäude; sei nun das Gebäude mit Fangstangen versehen, die in eine feine Spitze von Platin oder in eine vergoldete Spitze ausmünden, so ströme die auf dem Dache sich ansammelnde, aus der Erde aufsteigende Electricität viel leichter nach der Wolke aus, bewirke eine Ausgleichung und verhöre das Einschlagen des Blitzes, als wenn solche Fangstangen auf dem Dache des Hauses fehlen; denn auf dem flachen Dache könne sich weit mehr Electricität anhäufen, ohne auszufließen, wodurch die Gefahr eines heftigen Einschlagens des Blitzes sehr vergrößert werde. Uebrigens sehen wir nicht immer die Spuren vom einschlagenden Blitzstrahl, da sich dieser häufig sehr verästelt und vertheilt. Herr Störker spricht sich nun für die Ansicht aus, daß die Fangstangen weniger zum Auffangen der aus der Wolke herabströmenden Electricität, sondern mehr zum leichtern Ausfließenlassen der in der Erde frei werdenden Electricität dienen und hält es aus diesem Grunde durchaus nicht für gerechtfertigt, diese Stangen bei Anbringung von Blitzableitern auf Häusern wegzulassen. Im Gegentheil rath er an, das obere, den Wolken entgegengesetzte Ende der Stangen anstatt mit einer, lieber, indem an es verästelt, mit möglichst vielen Spitzen zu versehen, um das Ausströmen dadurch zu erleichtern. Der wichtigste Punkt, der jedoch gerade am häufigsten vernachlässigt werde, sei ferner ein guter vollständiger metallischer Verband der am Hause befindlichen Stangen unter einander und vorzüglich mit dem Erdboden. Man könne mit Hilfe eines Elementes einer galvanischen Batterie leicht prüfen, ob die Verbindung vom Dache bis zum Erdboden gut sei, indem man nur beobachte, ob der elektrische Strom des Elementes sich im Blitzableiter ungehindert fortpflanze. Es ist fehlerhaft, wenn man die eiserne Stange selbst in den Erdboden leitet, da das Eisen gerade da, wo es in das Erdreich einmündet, sehr leicht rostet und dadurch der Blitzableiter unbrauchbar wird; man führe daher die eiserne Stange nur bis über den Erdboden, umgebe sie hier mit einem Kupferstreifen, verlängere diesen bis in die Erde und führe ihn so tief ein, bis er stets feuchtes Erdreich hat; am besten ist es dann, um den im Erdboden ausmündenden Kupferstreifen Kohlen herumzulegen. Nach diesen sehr interessanten Erörterungen des Herrn Störker war die Sitzungszeit schon mehr als abgelaufen, so daß der Herr Director (die übrigen auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände auf die nächste Sitzung verschiebend) den Schluß der heutigen Sitzung ankündigte.

H. Hirzel.

### Stadttheater.

Montag den 18. Januar: „Der Prinz von Homburg“ von Heinrich v. Kleist.

Wie in allen Dramen der Schlegel'schen Schule, so finden wir auch in diesem Stücke den Versuch, große historische Charaktere auf großartigem historischen Hintergrund poetisch zu verwirklichen. Wir zweifeln sehr daran, daß Herr von Kleist überhaupt im Stande gewesen, aus seinem romantischen Gänsekiel nach dem Typen eines Götz, eines Coriolan, eines Wallenstein Heldencharaktere zu zaubern. Daß er in diesem Prinzen von Homburg wenigstens nicht gethan oder gekonnt, wollen wir nachweisen. Ein jedes historisches Zeitgemälde oder Charakterbild — und zu diesem Genre gehört unser Stück entschieden — muß entweder in prägnanter Schilderung das lebensfrische Bild interessanter Zeitepochen mit ihren Sitten, Ansichten und Gestalten zur Belehrung entrollen oder es muß allgemeingültige und großartige Ideen, deren Tragweite dem Werk Unsterblichkeit sichern kann, unter historischer Hülle verkörpern. Das Letztere hätte Kleist's Talent nimmermehr zu Stande gebracht, denn dazu fehlte es ihm an Tiefe;

das Erstere hat er jedoch in dem uns vorliegenden Stücke versucht. Die Wahl ist eine glückliche. Die sturmbewegte Zeit des großen Kurfürsten fällt in jene große Epoche, in welcher Frankreich mit Schweden und Holland das deutsche Reich in einer Weise demüthigte, wie nie zuvor. Trotz der glorreichen Siege bei Saubach und bei Fehrbellin in den Sommermonden des J. 1675 wußte kaum vier Jahre später Ludwig XIV. im Nymweger Frieden Kaiser und Reich schmachvoll abzufinden. Ungebeugt wie die Rieseneichen seiner Stammburg stand der großherzige Kurfürst da, und legte den Grundstein zur Königswürde Brandenburgs, welche den ersten Hohenzoller, seinen Nachfolger, im ersten Jahre des andern Säculums in den Mauern von Königsberg mit Krone und Scepter schmückte. Und was hat Herr v. Kleist, dessen Patriotismus sich einen so wohlfeilen Märtyrerruhm erkaufte, aus diesem herrlichen Stoff gemacht? Um einen Prinzen von Homburg zu schreiben, bedurfte es einer solchen Grundlage nicht und nur das Genie arbeitet leichter aus der Wirklichkeit heraus, als in die Wirklichkeit hinein; ihm gelingt es besser dem schon gefundenen Golde Glanz und Form zu geben, als das Gold selbst durch alchymistischen Proceß erst hervorzubringen. Das Stück des Herrn von Kleist konnte eben so gut der „verlorene Handschuh“ oder „ein Disciplinfehler“ betitelt werden. Statt Charaktere und Sitten zu schildern hören wir Schlachtgetöse und mit Eadettenfleiß abgeschriebene Kampfpläne, statt Handlung zu geben und Ideen der Zeiten auszusprechen sehen wir einen mondlichtigen Nachtwandler, welcher den Schweden so und so viel Fahnen abnimmt und einige Stunden später um des erbärmlichen Lebens willen die Geliebte aufgibt und sich im Staube wälzt. Mit Noth und Mühe thut dieser wächserne Achilles seinem Dichtervater den Gefallen und wählt den Tod — nicht um seinen Fehler zu büßen, sondern um aus den Thränenröfen von Weibern und Greisen einen Tribut seines Märtyrertodes praenumerando zu erpressen. Unsetwegen hätte Herr von Kleist sein Manuscript zum Autodafé des Fideiussus für die Morgenpfeife verdammen können — die Literaturkritik sähe auf ihrem Büchertisch eine Eintagsfliege weniger.

Die scenische Anordnung und das Bühnenarrangement dieses Stückes ist ungemein schwierig und wir müssen Herrn Regisseur Wohlstadt für den Kunstsinne loben, mit welchem er alle Schwierigkeiten glänzend beseitigte. Das Arrangement der Parkscenen war in der That des ersten Hoftheaters würdig, nur berührte es uns unangenehm in den Gemächern der brandenburgischen Kurfürstin Rococcomeubles anzutreffen. Das präcise Ensemble gab redendes Zeugniß von einer genauen Probenleitung, wie wir sie leider in wahren Classicitäten — welche in letzter Zeit als Lückenbüßer erschienen — vermissen mußten! Die Hauptpartien wurden durchweg mit einem Eifer und einem Fleiß dargestellt, welcher einer besseren Sache würdig gewesen wäre.

Die Titelrolle gab Herr Köstke mit vielem Erfolg und mit eben so viel Geschick und wußte derselbe die unnatürlich aneinander gereihten Momente durch nachhelfende psychologisch richtige Entwicklung nach Kräften zu vermitteln. In dieser productiven Thätigkeit seiner zur Reproduction bestimmten Kunst feierte Herr Köstke einen Triumph, welcher ihm einen frischen Lorbeerkranz einbringen mußte. Wir zählen den Prinzen von Homburg zu den vorzüglichsten Leistungen dieses freilich immer tüchtigen Darstellers und zollen seinem schönen Talent das aufrichtigste Lob! Recht wacker stellte Herr Stürmer den Kurfürsten dar und erinnerte uns die Maske aufs angenehmste an das historische Gemälde, welches eine berühmte Gallerie von Friedrich Wilhelm bewahrt. Herr Behr leistete als Rottwiß ganz Vorzügliches und zeichnete den greisen Helden mit einem Colorit, welches Rührung zugleich und Bewunderung beim Zuschauer hervorrufen muß. Wir freuen uns über die Fortschritte, welche das Talent der Fräulein Wulff in ihrer Natalie beurlaubte, obschon die Repräsentation eines Chef von Dragoner-Regimentern in der zierlichen Gestalt der Dame wenig vertreten schien. Die Haltung hätte noch etwas ruhiger, die Sprache weniger überschwenglich sein dürfen und wir wären ganz zufrieden gewesen. Die Nebenrollen waren in guten Händen und die Aufführung wurde sehr beifällig aufgenommen.

W. S. — A.

### Unsere Christbescheerungen für arme Kinder am letzten Christfeste.

Das Weihnachtsfest ist ein Fest der Liebe. Als eins der ersten Gebote des Christenthums dem Christen tief in's Herz geschrieben,

spricht sich die reinste, zärtlichste Liebe zur Weihnachtszeit auf eine gar schöne, erhebende und überzeugende Weise aus. Da sieht man nichts als freundliche Mienen, aus Aller Augen leuchtet die innigste Freude, die zärtlichste Liebe, und was die treuen Aeltern fühlen in dem Augenblicke, wo ihre lieben Kinder alle die Liebesgaben unter lautem Jubel empfangen, das vermögen Worte nicht zu schildern, aber die Thränen der Rührung, die in ihren Augen glänzen, die zärtlichen Blicke, die sie wechseln, die sagen es uns laut, wie beseligend ihnen dieser Augenblick ist, denn die Freude ihrer Kinder ist auch die ihrige. Doch nicht Allen ist so hohe Freude gewährt. Mancher Arme, ach! der so gern seinen Lieben auch einen Christbaum angezündet hätte, sitzt daheim und blickt wehmüthig auf seine Kleinen herab, für die er vielleicht mit Mühe ein Stück Brod erschwingen konnte. Er hatte vielleicht bessere Tage gesehen, die Freuden des Christfestes einst auch empfunden, und um so herzzerreißender muß ihm nun das Gefühl sein, seinen armen Kindern auch nicht eine Freude bereiten, ja ihnen nicht einmal das Nothdürftigste gewähren zu können. Doch Christus, der die Liebe in die Herzen der Menschen gelegt, ist auch für sie, diese Armen geboren, und er lenkt die Herzen derer, die mit Gütern reich gesegnet, daß sie in ihrer Freude auch jener gedenken, denen die zeitlichen Güter nur knapp zugemessen und am Feste der Weihnacht kein Lichterbaum brennt. Und so gab es auch im kürzlich verfloßenen Jahre, das in Folge der Theuerung und großen Geldnoth wohl mehr als je solcher Armen zählte, so manche edle Familie, die ihre milde Hand aufthat und Freude in das stille Kämmerlein der Armuth brachte. So traten namentlich auch ganze Gesellschaften zusammen, die sich vereint das schöne Ziel steckten, einer größern Anzahl von armen Kindern eine Christbescheerung zu bereiten, so z. B. im Waisenhause und in unserm Freimaurerlogeen. Aber auch der Bazarverein, der seit seinem Bestehen fast jährlich theils aus eigenen Mitteln, theils von den milden Gaben der Bazarbesuchenden einer großen Anzahl von Kindern aller Confessionen eine Weihnachtsfeier veranstaltete, ist nicht zurückgeblieben, ja die Christbescheerung des Bazar wurde diesmal wahrhaft glänzend und vor einem sehr zahlreich versammelten Publicum gefeiert. Sie fand in dem prachtvollen, von vielen hundert Gasflammen und den Kerzen zweier großer Christbäume erleuchteten Saale des Hotel de Pologne statt, und die Gaben, welche für mehr als 60 Kinder auf zwei langen Tafeln ausgebreitet waren, brauchten sich des hellen Glanzes, der sie umgab, nicht zu schämen, denn sie waren gar reichlich ausgefallen. Warme Schuhe, Strümpfe und andere Kleidungsstücke wechselten mit Schreibmaterialien, Stick- und Nähapparaten und Spielsachen aller Art. Eine Stolle, Aepfel und Nüsse für jedes Kind fehlten natürlich auch nicht. Durch den feierlichen Gesang eines Thomanerchors wurde die Feler eröffnet, nachdem die Kinder von den Directorialmitgliedern in den Saal geführt. Hierauf begrüßte der Vorsitzende des Vereins, der Herr Korbmachermeister Breesse, die Anwesenden,

gab eine kurze Uebersicht der Geschichte des Bazar, der nun beinahe 20 Jahre lang besteht, und wendete sich dann zu den Kindern, sie freundlich begrüßend und ernst und liebevoll zum Guten ermahnend. Nach einem zweiten Gesange der Thomaner sprach ein Mädchen die Gefühle aus, welche in diesem Augenblicke die Kinder erfüllten, dann folgte abermals Gesang und endlich übergab der Vorsitzende auf eine freundliche, wahrhaft väterliche Weise den Kindern die Gaben. Wer es aber sah, wie nun die Freude in den Augen der lieben Kinder erglänzte, wie sie mit neugieriger und freudiger Miene alle die Gaben betrachteten und sie dann sorgsam zusammenpackten, der fühlte sich gewiß tief ergriffen; konnte er sich aber sagen, daß auch er zu dieser Freude beigetragen, o wie beseligend mußte ihm dann erst dieser Augenblick sein. Mit Vergnügen bemerkten wir schließlich, daß namentlich einige junge Leute, die mit Gütern reich gesegnet, die Weihnachtskasse des Bazar's diesmal mehrmals und reichlich beschenkt. Möge dieses schöne Beispiel Nachahmung finden! Dem Bazarverein und Allen, die ihn durch ihre Gaben unterstützten, aber Heil und Segen für diese so reichen Spenden echt christlicher Liebe!

\* \* \*

Leipzig, den 19. Jan. J. J. königl. Hohh. der Kronprinz und der Prinz Georg kehrten mit Sr. Hoheit dem Herzoge von Altenburg, Höchstweller gestern Abend um 1/27 Uhr auf der Magdeburger Bahn nach Braunschweig reiste, von der in dem Ehrenberger Reviere abgehaltenen Jagd gestern Nachmittag 5 Uhr nach der Stadt zurück. Auf der Jagd waren 25 Rehe, 65 Hasen und 3 Fasanen geschossen worden. Während der Abendstunden hatten die Prinzen eine zahlreiche, aus den Spitzen der hiesigen königl. und städtischen Behörden, höheren Officieren und anderen distinguirten Personen bestehende Gesellschaft zu einer Abendtafel um sich vereinigt.

Heute früh 8 Uhr sind J. J. königl. Hohh. abermals nach dem Ehrenberger Reviere, wo eine Feldjagd abgehalten werden wird, gefahren.

### Oeffentliche Gerichts-sitzung.

Von dem hiesigen königl. Bezirksgericht ist laut Anschlag am Gerichtsprotokoll eine Hauptverhandlung auf den 21. Januar Vormittag 9 Uhr in Untersuchung gegen den Fleischergehilfen Johann Heinrich K. aus Löbnitz, den Handarbeiter Carl Franz H. ebendaher und den Maurergehilfen Friedrich August H. aus Dörsch wegen Körperverletzung und Widerseßlichkeit anderaumt worden.

### Tageskalender.

Stadttheater. 82. Abonnements-Vorstellung.

Robert der Teufel.

Große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert der Teufel,	Herr Kreuzer.
Bertram, sein Freund,	Herr Behr.
Isabella, Prinzessin von Sicilien,	Fräul. Brennev.
Alberti, Ritter am Hofe des Königs von Sicilien,	Herr Gitt.
Ein Herold	Herr Kayta.
Raimbaut, ein junger Landmann a. der Normandie,	Herr Kron.
Alice, ein Landmädchen aus der Normandie,	Fräul. Mayer.
Ritter und Edle. Hofdamen. Hofleute. Der Superior. Ordensbrüder.	
Turniergäste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen.	

Ballet.

Helene	Fräul. Rudolph.
Nonnen. Dämonen.	

Scene: Sicilien.

Die in der Oper vorkommenden Tänze sind von Herrn Balletmeister Martin arrangirt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 U., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.



## Bekanntmachung.

Am 5. d. Mts. ist aus einem in der Universitätsstraße allhier gelegenen Hause ein brauner mit schwarzem Sammet gefütterter Winterüberzieher, sogen. Lord-Kaglan, entwendet worden.

Wir bitten, uns alle über diesen Diebstahl oder den Dieb, so wie über den Verbleib des Rockes etwa gemachten Wahrnehmungen ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, am 18. Januar 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

## 3 Bände für nur 3 Ngr.

Weltspiegel. Schilderungen aus dem Natur- u. Menschenleben.

I. Die Wunder der Winterwelt von Fr. Körner.

II. Weltgeschichtliche Bilder aus dem Alltagsleben von Fr. Körner.

III. Alfred der Große, oder: England unter den Angelsachsen von Wilh. Osterwald.

Alle 3 Bände zusammen 30 Bogen stark für nur 3 Ngr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

In der Meyler'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheint und ist in der Hopberg'schen Buchhandlung in Leipzig, Universitätsstraße, Paulinum vorräthig:

Neue Classifier-Ausgabe

von

**Bulwer's sämtlichen Romanen**

in wöchentlichen Lieferungen

zu 3 Ngr.

So eben ist erschienen und in der Meclam'schen Buchhandlung und bei den Buchbindern unter dem Rathhause für 1 Ngr. zu haben:

Die Schreckenstage des Jahres 1857.

1) Das Erdbeben im Königreich Neapel.

2) Die Pulverexplosion in Mainz.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Die Renten-Rechnungen für die geehrten Mitglieder der Erbclasse sind eingetroffen und damit alles beseitigt, was der Erhebung der Renten pro 1857 bei mir überhaupt noch hinderlich war.

Ich lade dazu höflichst ein, nicht minder aber zur neuen Bethätigung bei diesem vielversprechenden gemeinnützigen Institute.

Das 17. Sammeljahr (1857) brachte eine Vermehrung der verkauften Scheine von 91 Stück gegen 1856; der Centralfonds ist um 50,000 Thlr. circa gestiegen und der Nominalbetrag sämtlicher Einlagen seit 1841 hat die Höhe von 1,495,200 Thlr. erreicht.

Das Sterblichkeits-Verhältniß war 1857 gering, dennoch so, daß die nächstjährige höchste Rente der Erbclassen 1843 und 1846 auf 33, resp. 45 pro Cent steigen wird.

Geschäftsstelle Leipzig,

20. Januar 1858.

Eduard Hercher,  
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

## Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich das Verkaufs-Local der **Leipziger Tapeten-Fabrik von Carl Winkelmann** Grimma'sche Straße Nr. 18 (Café français).

Leipzig, den 18. Januar 1858.

## Sophien-Bad.

Meinen geehrten Gästen die ergebenste Anzeige, daß meine Anstalt für **Bannen-Bäder** wieder von früh bis Abends eröffnet ist, ebenso werden auch **Saun-Bäder** zu jeder Tageszeit wieder in die Wohnungen gesandt.

Das Dampfbad hingegen bleibt noch für kurze Zeit geschlossen.

Leipzig, den 14. Januar 1858.

E. Loricke.

## Nr. 23, Reichsstraße, 1 Treppe hoch, Nr. 23,

1/4 breite echt bedruckte Kattune, wollene Kleiderstoffe, Piqué, Leinen, dergl. Taschentücher, Gardinenstoffe etc. zu den billigsten Preisen.

So eben erschienen und wird gratis ausgegeben:  
**Antiquarisches Anzeiger-Heft No. 33.** Inhalt:  
**Deutsche und scandinavische Sprache,**  
Literatur, Geschichte und Alterthümer. 2700 Nummern.  
**M. F. Koehlers Antiquarium, Posstrasse 1 b.**

## Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Zöglinge für die nächste Osteraufnahme erbitte ich mir

**Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag**  
den 21. bis 24. Januar Nachm. von 2—4 Uhr.

Schott, Vice-director.

NB. Wegen Mangel an Raum kann künftige Michaelis eine Aufnahme nicht stattfinden.

## Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder gewünschten Tageszeit

**Herm. Koch, Tanzlehrer. Reichsstraße 11.**

## Local-Veränderung.

Mein Arbeitslocal befindet sich jetzt **Erdmannsstr. Nr. 4.**  
**Carl Winter, Klempnermeister.**

NB. Das Verkaufslocal verbleibt wie bisher **Markt Nr. 7.**

## Local-Veränderung.

Das **Knopf- und Posamentier-Waaren-Geschäft** von **Moritz Wolf** befindet sich jetzt **Salzgäßchen, Ecke des Marktes.**

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Maskenlager **Nicolaisstraße Nr. 11** verlegt habe.

**S. Semmler, Schneidermeister, wohnt**  
**Schuhmachergäßchen Nr. 8, 2. Et.**

## Masken-Anzüge

sind billig zu verleihen **Sainstraße, Hôtel de Pologne.**



**Bisitenkarten** höchst elegant, **Adresskarten, Rechnungen** u. s. w. empfiehlt in sauberster und billigster Ausführung die **Steindruckerei** von **E. A. Walther, Thomaskirchhof 13, 1 Et.**

**Gummischuhreparaturen** werden schnell und gut gefertigt.

**A. Büttner, Schuhmachermeister, Königsplatz Nr. 18.**

Von allen Buch- und Kunsthandlungen, so wie bei allen Postämtern werden Bestellungen angenommen auf die

# Musikritze Kritik.

Hierzu eine Beilage.



## Wöchentliche Nachrichten

über alle Ereignisse, Zustände und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.

Wöchentlich eine Nummer von 16 Foliosseiten.

Jährlich über 1000 in den Text gedruckte Abbildungen.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 2 Thlr.

# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 20.]

20. Januar 1858.

## (1 Carton) **Echt englisches Haarfärbemittel** (1 Carton)

1 Fl. 15 Ngr. von **J. F. SHAYLER** in London, 1 Fl. 15 Ngr.  
mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig **schwarz, braun** oder **hellbraun** färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 Fl. 15 Ngr. Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pfizmann** in **Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.**

**Eine große Auswahl Meubles** in neuester Façon zu vollständigen Ausstattungen empfiehlt und stellt immer die billigsten Preise das Meubles-Magazin im Raundörschen 5. **M. Truthe.**

**Lampendochte**, in jede Lampe passend, welche schön und hell brennen, empfiehlt im Stück, Pfund, Gros und nach Ellen **F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.**

### **Zum Beschneiden**

der Bäume und Sträucher, und zum Einbinden der Säune empfiehlt sich ein erfahrener Gärtner **Friedrichstraße Nr. 9.**

 **Gummischuhe**, so wie jede Reparatur fertigt haltbar und billigst **D. Keilig, Schuhmachersstr., Erdmannstr. 13.**

**Gummischuhe** werden schnell und gut wieder in Stand gesetzt **Burgstraße 21, 3 Tr. vorn heraus. Ehregott Stein.**

**Engl. Odontine** gegen Zahnweh in Gläsern zu 5 u. 2 1/2 Ngr., **Aromatische Zahnpaste** nach **Pelletier** in Büchsen zu 8 Ngr. und Packeten zu 5 Ngr. **Hofapotheke zum weissen Adler.**

### **Echt Brönners Fleckenwasser,**

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei **F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.**

**Räucherbalsam** in Gläsern à 2 1/2 und 5 Ngr. empfiehlt **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

### **F. Stearinkerzen**

pr. Pack 8 Ngr., von 10 Pack an billiger, empfiehlt **Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 58/60.**

### **Stearinkerzen**

in vorzüglich schöner Qualität à 9 u. 10 Ngr. pr. Pack, **Paraffin- und Wachskerzen, Wachsstöcke und Nachtlichter** jeder Art empfiehlt

**Karl Heinr. Kleinert,**  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Ein reichhaltiges Lager von Buchbinder- und Galanteriewaaren, so wie eine große Auswahl von **Cotillon- Gegenständen** empfiehlt stets zu den billigsten Preisen **Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.**

### **Vorzeichnungen für Weiss-Stickerel**

empfehlen in den neuesten Dessins und größter Auswahl

### **Rudolph Taenzer,**

Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

\* **Flets und Chenille-Coiffuren**, s. **Kopfnadeln, Brochen, Arm-bänder, Fächer, Bouquethalter, Schleier, Handschuhe** von 8 Ngr. an, **Robebänder, Cravatten und Schlipse** empfiehlt **Carl Sbrnitz, Grimma'sche Straße Nr. 4/6.**

**Ausgezeichnetes festes Strickgarn und Watte** wird verkauft **Lauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude nur 1 Treppe hoch.**

### **Ballmantillen,**

rosa, hellblau und weißseidene **Mantillen**, so wie weiße **Cachemir-Mantillen** und **Mantelchen** empfiehlt nebst einer Auswahl **Theatercapuzen**

**Gustav Markendorf,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

### **Pariser Moderateur-Lampen,**

Garantie für gutes Brennen, empfiehlt zu billigen Preisen **Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

### **Verkauf eines Familienhauses.**

Eine Viertelstunde von Dresden, Nähe des Elbstroms, steht Familienverhältnisse halber eines der schönsten Häuser zum Verkauf, dessen innere Einrichtung nichts zu wünschen übrig läßt, und von welchem Punkte aus man nach allen Seiten hin eine der schönsten Ausichten genießt. — Dazu gehört ein 200 Ellen langer und 34 Ellen breiter Garten mit Anlagen und Weinplantage, guten Brunnen, schöner Kellerei, Waschhaus, so wie ein Seitengebäude etc. Geehrte Selbstkäufer erfahren auf mündliche und portofreie Anfragen das Nähere durch **Hrn. Kaufm. Elajus** in Neustadt Dresden.

### **Beachtenswerthe Verkäufe, Wegzugs halber.**

Ein Haus mit Hofraum unweit des Marktes (612 <sup>as</sup> Miethertrag, ca. 30 <sup>as</sup> Abgaben) für 8600 <sup>as</sup> mit 1500 <sup>as</sup> Anzahl. — Ein einträgl. Haus auf der Brüderg. für 3200 <sup>as</sup> mit 1000 <sup>as</sup> Anz. — Ein schönes sehr preiswerthes einträgl. Grundstück auf der Leipz. Str. in Neudniz, nahe an der Stadt, für 5500 <sup>as</sup> mit 1000 <sup>as</sup> Anz. — Ein schönes Grundstück mit Garten in Gohlis (500 <sup>as</sup> Miethertrag) für 7500 <sup>as</sup> sofort zu bemerkten äußersten Preisen zu verkaufen durch **G. S. Grieshammer**, täglich zu sprechen im Café Schucan, Klostersgasse Nr. 6, Nachm. von 4—6 Uhr.

**Zu verkaufen** sind zwei schön gelegene Bauplätze in der Nähe des Bezirksgerichtes. Näheres äußere **Leipziger Straße 39a**, parterre links.

### **— Zu verkaufen ist Geschäftsveränderung halber — eine Damen-Masken-Garderobe,**

bestehend aus Charakter- und Fantasie-Anzügen, desgl. **Fledermäuse, Dominos** für Herren und Damen, und wird hierbei den geehrten Damen Gelegenheit geboten, sich sehr billig in Besitz eines eignen Anzuges zu setzen; auch werden einzelne Stücke verkauft. **Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.**

Ein gut gehaltenes 6 1/4 oct. **Pianoforte** in Mahagoni ist billig zu verkaufen **Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.**

Von allen Buch- und Kunsthändlungen, so wie bei allen Hofämtern werden Bestellungen angenommen auf die

**Zu verkaufen** sind unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit die verschiedenartigsten Divans, Ottomanen von lauter Roshhaaren, so wie halb Roshhaaren u. dgl. Stühle, Matratzen u. Markt Nr. 4, alte Waage.

**Zu verkaufen** sind sehr gutgehaltene Mahagoni- u. andere Meubles, Secretaire, Chiffonnieren, Silberschränke, 1 Büffet, 1 Cylinder-Bureau, runde, ovale Spiel- u. Nähtische, 1 Speisetisch zu 24 Pers., 5 Stück Trumeauspiegel, versch. Goldrahmen- u. Pfeilerspiegel, 1 schöner großer Pfeilerspiegel in Goldrahmen u. Consol mit Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, mehrere Pfeilerschränke, 1 großer Bücherschrank und Divans, Causeusen, Kupfergässhchen, Dresdner Hof, 2. Etage.

Ein guter Divan, 3 Polsterstühle, 1 Wäscheschrank, 1 Brodschrank, zu verkaufen Petersstraße Nr. 38, 2 Tr. rechts.

1 Mahagoni- und 3 Birken-Secretaire, 1 desgl. Glasschrank mit 2 Thüren, 1 Pultcommode, 1 gr. Rahmenuhr u. einige kl. Stuhuhren sind zu verkaufen Brühl 47 parterre rechts.

2 Gebett sehr schöne Federbetten sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe rechts 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ein Sopha-Spiegel und 3 Bettstellen Gerberstraße Nr. 18 parterre rechts.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen eine große Menge Utensilien einer Cigarrenfabrik, als: Arbeitstafeln, Bänke, Sessel, Horden, Brückenwaagen, Kanonenöfen u. zum billigsten Preise verkauft werden bei

Herrn Kühn in Stötterig.

Ein Pferd, von Farbe Fuchs, 8 Jahre alt, fehlerfrei, elegante Figur, zuverlässiger Einspanner, steht zu verkaufen. Näheres Dresdner Straße Nr. 17 im Eckgewölbe.

**Zu verkaufen** sind eine gutschlagende Nachtigall u. mehrere gutschlagende Canarienvögel Halle'sches Gäßchen 8, 2 Treppen.

4 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in der grünen Linde.

### Ein Transport

 fette Schweine stehen Mittwoch den 20. Jan. zu verkaufen im braunen Hof. 

In der Vereinsbrauerei zu Leipzig sind wöchentlich noch einige Gebraude Träbern, so wie mehrere Eimer gute Brennhefe abzulassen.

Auf guten Winkelmühler Dorf 3 u. 25 sind Bestellungen niederzulegen Fleischergasse bei Herrn Gleitsmann. A. Gustav Senf, Dorfträger.

Einige Scheffel ausgezeichnete Speisefartoffeln sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen à Meße 2 1/2 Mgr. Reichstraße Nr. 8/9, im Hofe 2 Treppen.

### Pappenheimer Bier.

Eine der größten Brauereien Bayerns wünscht den Vertrieb ihres vorzüglichen Bieres einigen hiesigen und auswärtigen Herren Wirthen zu übergeben.

Herr J. F. Pohle, Querstraße Nr. 31 ist beauftragt, den geehrten Herren Reflectanten das Nähere mitzutheilen, auch Probe des Bieres vorzulegen.

Den Herren Gast- und Schankwirthen kann ich einen ausgezeichneten

**Kornbranntwein**, dem echten Nordhäuser nichts nachgebend, in Eimern empfehlen und messe ich denselben im Detail à Kanne 4 Mgr. aus.

Bernhard Voigt, Lauchaer Str. 1.

**Echte Speckpöcklinge,  
fette Kappler Pöcklinge,  
Kieler Sprotten,  
Frankfurt a/M. Bratwürste**

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt  
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

### Die längst erwarteten Amerikanischen Aepfel (1857r)

empfang und empfiehlt in wunderschöner Frucht

#### Moritz Rosenkranz.

Die Frucht ist gegen alle Erwartung auffallend schön. Es ließe sich dafür ein hoher Preis erzielen, jedoch meinen geehrten Abnehmern entgegenzukommen, verkaufe ich à 5 Mgr., à 16 Mgr. Noch muß ich bemerken, daß ich bloß im Besitz von 30 Barrel bin, auch ist es nicht möglich zu diesem Preise mehr herzugeben.

Moritz Rosenkranz.

### Kräuter-Anchovis

in Fäßchen von circa 4 Pfund 17 1/2 Mgr. und

#### Salzfischchen

à Pfund 15 Mgr. empfang wieder

Herrn Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

### Whitstabler und Natives-Mustern,

Kieler und Speckpöcklinge, Sprotten, Maronen, franz. Schneidebohnen, junge Schoten, Stangen- und Brechspargel in Blochbüchsen.

J. A. Nürnberg, Markt 7.

### (Brühl Nr. 69.)

## Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt gebrauchte Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, alle Arten Meubles, Wäsche, Matratzen, Leibhauscheine u. dergl. m.

C. Unglbauer, Brühl Nr. 69 im Gewölbe, Ecke der Halle'schen Straße.

### Nr. 7 Zeißer Straße im Gewölbe Nr. 7

Einkauf zu den höchsten Preisen: Hader, Eisen, Papier-späne, Tuchhader, Hornabfälle, Rindschuhe, Knochen, Sauhaare, Roshhaare, Messing, Blei, Zinn, Zink, Maculatur, Actenpapier, alte Bücher, Weinflaschen u. s. w. Louis Schlegel.

Rhein- und Bordeaux-Flaschen kauft

Ch. Engert, Reichstraße Nr. 15.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

Gebrauchte Meubles jeder Art, Betten und Matratzen werden zu kaufen gesucht und mit hohen Preisen bezahlt  
Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Zu kaufen gesucht werden 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1/2 Dbd. Rohrstühle, 1 Waschtisch und eine Ladentafel. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter A. Z. niederzulegen.

Pianofortegesuch. Es wird ein älteres Fortepiano zu 20 bis 40 Mgr. und ein gut gehaltenes vornstimmiges zu 40 bis 75 Mgr. zu kaufen gesucht. Adressen werden entgegengenommen Petersstraße Nr. 13, 2. Etage.

### Ein Flügel oder Pianoforte,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe erbittet man sich unter E. W. # 10 poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein guter Hund zum Ziehen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 24 parterre.

Ein thätiger Kaufmann, ausgehender 20er Jahre, welchem gegenwärtig in der Provinz die selbstständige Leitung eines Geschäftes übertragen, wünscht mit einem Capitale von 6000 Mgr. oder mehr sich zu associiren oder eine bereits bestehende Handlung käuflich zu übernehmen. Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerte unter B. # 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf unter strengster Discretion prompt Antwort zugesichert wird.

## Höchst beachtungswerth!

Zu einem Unternehmen, welches einen jährlichen reinen Gewinn von mehreren Tausend Thalern abwirft, wird ein Compagnon gesucht, der über ein Betriebscapital von 1 bis 2 Tausend Thalern verfügen kann. Offerten beliebe man unter der Chiffre H. R. St. an die Expedition dieses Blattes zu befördern.

Gesucht wird ein Mann zum Betriebe eines Kohlen-geschäfts. Das Nähere ist zu erfahren beim Gastwirth im blauen Harnisch, Brühl Nr. 51.

## Steindruckerei.

Wir suchen für unsere Steindruckerei zwei bis drei tüchtige Lithographen (Graveurs), welche Pläne für ein bedeutendes militairisches Werk auf Stein zu graviren hätten.

Wir beanspruchen pünctliche, feine und sorgfältige Arbeit und sichern eine sehr anständige, den Leistungen angemessene Zahlung, so wie wenigstens für ein Jahr Arbeit zu.

Bewerber wollen sich direct per Post franco an uns wenden und wo möglich Proben ihrer Arbeiten und Abschriften ihrer Arbeitszeugnisse beilegen. — Gleichzeitige Mittheilung der Ansprüche in Betreff der Zahlung wäre erwünscht.

Januar 1858.

**Wwe. Berger-Levrault & Sohn**  
in Straßburg a. Rh. (Frankreich).

## Buchdruckerei.

Im Bureau unserer Buchdruckerei ist eine gute, dauernde Stelle zu besetzen.

Die Zahlung wäre den Leistungen angemessen und mit denselben steigend und würde jedenfalls so sein, um einem tüchtigen und intelligenten Mann eine angenehme Zukunft zu bieten.

Buchdruckerei-Factoren, junge Leute, die in einer bedeutenden Buchdruckerei als Gehülften gearbeitet, oder Buchhändler-Gehülften, die Gelegenheit hatten den Gang einer Buchdruckerei genau kennen zu lernen, würden sich zu dieser Stelle eignen.

Kenntniß des Französischen, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, ist nothwendig.

Bewerber wollen sich direct per Post franco an uns wenden und Abschriften ihrer früheren Zeugnisse beilegen. — Gleichzeitige Mittheilung der Ansprüche in Betreff der Zahlung wäre erwünscht.

Januar 1858.

**Wwe. Berger-Levrault & Sohn**  
in Straßburg a. Rh. (Frankreich).

## Ein Justirer,

zwei Fertigmacher und einige geübte Schriftgießergehülften, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **Trowitzsch & Sohn in Berlin.**

## Ein tüchtiger Steindrucker

findet sofort dauernde Beschäftigung in der **Gröning'schen Steindruckerei zu Bernburg.**

Gesucht wird ein Diener für auswärt's, muß gute Zeugnisse als solcher haben, Frankfurter Straße Nr. 40 parterre.

Gesucht wird ein Bursche, welcher das Packen von Bücherballen versteht. Näheres in der Buchhandlung von **Otto Klemm, Universitätsstraße.**

Einen Kellnerburschen sucht sofort

**C. S. Maede im goldenen Hirsch.**

Als Verkäuferin wird ein solides Mädchen von hier und schon in gesehenen Jahren stehend zum baldigen Antritt gesucht.

Schriftliche Adressen unter H. O. 31. sind poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches für die häusliche Arbeit paßt und wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat.

Mit guten Attesten Versehene können sich melden Ritterstraße Nr. 33 parterre.

Gesucht wird sofort ein reinliches ordentliches Mädchen für die Küche, und hat sich mit Buch zu melden

**Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen.**

Für ein Posamentirwaarengeschäft in Halle wird zum sofortigen Antritt ein gebildetes Mädchen, mit guten Empfehlungen versehen, als Verkäuferin gesucht.

Die Adresse werden die Herren **Thieme & Fuchs, Universitätsstraße 2** anzugeben die Güte haben.

Geübte Cannevas-Stickerinnen finden auch jetzt nach Weihnachten Engagement aufs ganze Jahr in

**Hietel's Stickerel-Tapisserie-Manufactur,**  
Nr. 31 Grimma'sche Strasse 1. Etage.

Gesucht wird für häusliche Arbeit ein Mädchen mit guten Attesten Mühlgasse Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich oder Ersten ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren gr. Windmühlenstraße Nr. 5 im Hofe parterre.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen zu Kindern und für häusliche Arbeit.

Näheres **Dresdner Straße Nr. 31, 2 Treppen.**

Zum sofortigen Antritt wird ein sittliches arbeitsames Hausmädchen gesucht

**Hainstraße Nr. 20, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes. Näheres **Grimm. Straße Nr. 33** zwischen 2—5 Uhr bei **Hermann Winter.**

Gesucht wird ein ansehnliches, gesundes, gewandtes und gut attestirtes Dienstmädchen nach auswärt's in eine anständige Schankwirthschaft zum sofortigen Antritt, spätestens bis 1. Februar.

Näheres im goldenen Arm Donnerstag den 21. d. Mts. von 12 Uhr Mittag bis Abend 5 Uhr persönlich.

Ein mit guten Attesten versehenes nicht zu junges Kindermädchen wird gesucht **Hotel de Saxe 3 Treppen.**

Zum sofortigen Antritt oder nächsten Ersten wird ein Mädchen für die Küche gesucht **Ritterstraße Nr. 43.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, wird gesucht **Brühl 47, 1 Treppe.**

Ein fleißiges und anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird in einer kleinen Familie zum 1. Februar zu miethen gesucht. Näheres gr. Windmühlenstraße 30, 2 Treppen.

## Ein Commis,

mit der doppelten und einfachen Buchführung vertraut, so wie in Coursrechnungen erfahren (außerdem im Besitz einer schönen Handschrift), sucht unter bescheidenen Ansprüchen, ja selbst vorläufig als Volontair ein Placement auf einem hiesigen Comptoir.

Geneigte Principale wollen ihre Adressen unter Chiffre P. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein mit guten Zeugnissen empfohlener Commis, in der Buchhaltung und Correspondenz ausgebildet, zugleich auch ein flotter Detailist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten.

Gütigste Anträge werden im **Papier-Lager des Herrn F. A. Wölbling am Markt Nr. 17** entgegengenommen.

## Ein Commis,

3 Jahre auf einem hiesigen Comptoir thätig, wünscht seine Stellung pr. 1. Februar oder April zu verändern und bittet geehrte Offerten unter Chiffre A. H. 999. poste restante gefälligst niederlegen zu lassen.

## Gesuch.

Für einen Knaben gebildeter hiesiger Aeltern, welcher mit guten Schulzeugnissen versehen ist, wird in einer hiesigen **Droguerie, Colonial- oder Kurzwaaren-Handlung**, wo Engros mit Endetail-Verkauf verbunden, für nächste Dstern eine Stelle als Lehrling gesucht.

Geneigte Offerten wird Herr **P. D. Pratoriu's** in Auerbachs Hof hier an die Aeltern des Knaben gelangen lassen und auch nähere Auskunft zu geben die Güte haben.

## Gesucht.

Ein junger gebildeter Mann, welcher einige tausend Thlr. **Caution** stellen kann, sucht recht bald in einem anständigen Geschäft eine Stelle. Adressen unter A. R. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch in den 20er Jahren, der mehrere Jahre als Stein drucker conditionirt, sucht ein Unterkommen in einer Papier-, Buch- oder Tapetenhandlung. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, der schon 2 Jahre in einem hiesigen Geschäft arbeitet, sucht um sich zu verbessern einen andern Posten. Hierauf reflectirende Herren Principale sind gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre B. M. # 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, welcher bereits 3 Jahre in einem Geschäft war und gut empfohlen wird, sucht baldigst ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche in einem Geschäft. Werthe Adressen erbittet man A. B. # 4 gezeichnet poste restante.

Ein kräftiger junger Mensch vom Lande sucht Stelle, unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40.

Ein starker Bursche, nicht von hier, 15 1/2 Jahr, welcher gut rechnen und schreiben kann, sucht einen Dienst als Laufbursche. Zu erfragen Reichstraße Nr. 8/9 im Gewölbe.

### Ein junger Mann,

welcher drei Jahre in einem Kurzwaarengeschäft gearbeitet hat, sucht zum 1. oder 15. Febr. einen andern Posten. Näheres Reichstraße Nr. 3 bei Herrn Ferd. Bieweg & Comp.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht sofort Stelle. Zu erfragen Speisekeller von August Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Ein starker Bursche, 18 Jahre alt, der im Rechnen und Schreiben bewandert und seit 2 Jahren in einem Geschäft gewesen ist, sucht einen Posten als Markthelfer. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter F. K. # 5. niederzulegen.

**Gesuch.** Ein kräftiger Mann vom Lande, der gute Zeugnisse besitzt und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfahren bei  
**G. M. Albani**, Frankfurter Straße Nr. 53.

Ein junger Mensch, militärfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der schon in einem Materialgeschäft und auch in einer Restauration gewesen ist, wegen Krankheit aber seinen Posten verlassen mußte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen dergl. Posten; gute Atteste stehen ihm zur Seite. Gef. Adressen bittet man kl. Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe 1 Tr. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 10 bei Herrn Krause.

**Zum Reinigen der Kleider** erbietet sich Jemand einigen Herren.Adr. bei Hrn. Kaufmann Hoffmann, Dresdner Str.

### Gesuch.

**Wäsche** wird auf dem Lande sauber und rein gewaschen. Gefällige Offerten bittet man Barfußgäßchen Nr. 9 im Gewölbe niederzulegen.

Eine Schneiderin und Weisnäherin sucht Arbeit in Familien, den Tag 5 w. Neukirchhof Nr. 16, im Hofe 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, welches auch nähen und platten kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein starkes Mädchen sucht sofort oder zum Ersten einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst für häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter eines Lehrers, welches bis jetzt in einem großen Geschäfte Leipzigs als Verkäuferin servierte und im Rechnen und Schreiben, so wie in allen seinen weiblichen Arbeiten wohl geübt ist, sucht als solche oder auch als Gehülfin der Hausfrau wieder ein Unterkommen. Der Antritt kann sofort oder auch später geschehen. Geehrte Adressen beliebe man unter der Chiffre E. T. # 48. in der Expedition dieses Blattes gütigst niederzulegen.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst zum 1. oder 15. Febr. Näheres Königsplatz Nr. 4 parterre bei der Herrschaft zu erfragen.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht Dienst zum 1. April für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 31 parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Febr. einen Dienst zur häuslichen Arbeit oder bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 19, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. stricken kann, sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit vom 1. Febr. an. Adressen Sporengäßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen von 17 Jahren, aus einer Provinzialstadt, mit guten Schulkenntnissen versehen, so wie in weiblichen Arbeiten geschickt, wünscht als Jungemagd oder Ladenmädchen hier ein Unterkommen. Nähere Mittheilungen werden Halle'sche Straße 15, 2 Treppen vorn heraus gegeben.

**Gesucht** wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adressen abgeben lassen Nicolaisstraße Nr. 18, 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder oder Hausarbeit. Zu erfr. Reichels Garten, Erdmannsstr. 5, 3 Tr. rechts.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 39 part.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht zum 1. Febr. einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Gerberstraße, Lohmühlengäßchen Nr. 36, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, in Küche und häuslicher Arbeit wohl erfahren, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Febr. Dienst. Näheres kleine Burggasse Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 15. Febr. einen Dienst als Jungemagd. Näheres gr. Windmühlenstraße 19, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen in Auerbachs Hof in der Fleischbude.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Februar oder zum 15. März einen Dienst für Kinder und Hausarbeit. Zu erfragen Dresdner Straße im Einhorn im Gräßgeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen, das sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen bei der Herrschaft, Markt Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen, 17 Jahre, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Burgstraße Nr. 21 bei Frau Lange.

Ein Mädchen, das der Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht eine Stelle. Erdmannstraße Nr. 1 beim Hausmann.

**Gesucht** werden mehrere Aufwartungen. Näheres Thomagäßchen Nr. 7 im Hofe 3 Treppen.

Eine fleißige, arbeitsame, in gesetzten Jahren stehende Person sucht Aufwartungen. Das Nähere Hutgewölbe Markt Nr. 5.

Ein **Pianoforte** wird billig zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter gefälliger Angabe des Preises niederzulegen lange Straße Nr. 25, 2 Treppen.

**Logisgesuch.** Gesucht wird von einer ruhigen, pünktlich zahlenden Witwe zu Ostern oder Johannis ein Logis im Preise von 40 bis 60 w. — Adressen bittet man niederzulegen Zeißer Straße bei Herrn Kaufmann Soedel.

**Logis = Gesuch.**

Gesucht wird sofort oder später von einem jungen kinderlosen königl. Beamten ein Logis, bestehend in 1 Stube, einer oder zwei Kammern nebst Zubehör, in möglichster Nähe der Dresdner oder Marienvorstadt, überhaupt nicht zu weit von der Post. Adressen unter G. Z. # 1000. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Logis = Gesuch.**

Ein Familienlogis für 250—300  $\text{fl}$  in gesunder freundlicher Lage, zu Ostern oder Johannis beziehbar, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Contor von W. F. Ecke sel. Erben & Comp., Schützenstraße Nr. 25, abzugeben.

**Gesucht werden**

2 bis 3 fein meublirte Zimmer, sofort beziehbar, in angenehmer Lage, für 2 Herren und eine Dame aus London.Adr. niederzulegen bei

**Gerhard & Sey, Plauenscher Platz Nr. 6.**

**Familienwohnung-Gesuch.** Zwei Stuben mit Zubehör, zu Ostern beziehbar, innere Vorstadt. Offerten sind gef. niederzulegen bei Herrn Kaufmann Sperling, Petersstraße Nr. 12.

**Zu miethen gesucht wird in Gohlis ein unmeublirtes Logis von zwei Stuben für einen einzelnen Herrn.**

Adressen sind bei Herrn Kaufmann Jesch, Petersstraße Nr. 8 abzugeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten noch bis Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich auf dem Neumarkt, Grimm. Str., Reichsstraße oder in deren Nähe. Adressen bittet man unter Nr. 36. A. gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine unverheiratete, ordnungsliebende Dame, welche eigenes Meublement besitzt, sucht für Ostern d. J. eine Stube nebst Schlafcabinet. Adressen bittet man abzugeben Hainstr. Nr. 23 bei Herrn Gewehrfabrikanten Edel.

Eine nicht große, aber anständige Familienwohnung wird für Ostern in der Nähe des bayerischen Bahnhofes gesucht.

Desfallige Anerbieten sind bei Hrn. Weniger in Stadt Nürnberg abzugeben.

**Zwei Damen**

gesetzten Alters suchen für Ostern d. J. ein kleines Familienlogis, aus 2 Stuben sammt Zubehör bestehend, wo möglich in der westlichen Gegend der Stadt im Preise von 60 bis 80  $\text{fl}$  und kann für dieselben bürgen, wird auch diesfallige Anzeigen entgegen nehmen der Gerichts-Rath **Klemm,** Frankfurter Straße Nr. 59.

In der Dresdner oder Marienvorstadt wird von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von ohngefähr 80 bis 150 Thlr. gesucht und bittet man Adressen bei Herrn Fedor Bilisch, Dresdner Straße, abzugeben.

Ein meublirtes Zimmer und Schlafzimmer mit Bett, nicht zu weit von der innern Stadt, wird zum 1. Febr. gesucht. Offerten nimmt die Hinrichs'sche Buchh., Grimm. Str. im Mauricianum an.

Ein heizbares Stübchen wird zu miethen gesucht im Preise von 18 bis 20  $\text{fl}$ . Adr. erbittet man Auerb. Hof in der Fleischbude.

Ein **Gewölbe** bester Lage der Grimma'schen Straße à 550  $\text{fl}$ , desgl. eins in der kleinen Fleischergasse à 230  $\text{fl}$ , desgl. eins am Thomaskirchhof à 350  $\text{fl}$  und eins in der Petersstraße à 300  $\text{fl}$  ist sogleich oder Ostern ab zu vermieten beauftragt **W. Krosch,** Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Ein großer Boden**

und eine geräumige Niederlage im Dresdner Hofe sind zu vermieten durch **Adv. Frenkel.**

**Zu vermieten**

und sofort zu beziehen ist in dem Plagmannschen Grundstücke an der Emilienstraße hierselbst eine drei Treppen hoch befindliche, äußerst freundliche Familienwohnung durch

**Dr. Hoffmann,**

**Zu vermieten** ist von Ostern ab ein Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör und Garten in der Petersvorstadt, ferner eine 3. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und ein hohes Parterre, complett und nobel eingerichtet, von 8 Stuben und Salon nebst Zubehör und daranstoßendem schönen Garten, nahe der Promenade und der innern Stadt. Näheres im Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Die erste Etage Burgstraße Nr. 17 ist von Ostern an zu vermieten im Preise von 170  $\text{fl}$ .

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern die Hälfte einer höchst freundlich gelegenen, gut gehaltenen Etage, bestehend in 6 heizbaren Zimmern nebst allem dazu nöthigen Zubehör. Näheres Windmühlenstraße Nr. 30 bei Herren Gebrüder Spillner.

Ein **kleines Familienlogis**, bestehend aus 2 Stuben, Küche etc., sofort beziehbar, ist zu vermieten **Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** ist Johannis c. eine vollständig eingerichtete Wohnung von 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör und Garten. Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39 a parterre links.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern auf der hohen Straße Nr. 2/67 a ein Parterrelogis für 56 Thlr. jährlich.

**Garçon-Logis.** Eine fein meublirte Stube nebst großem Schlafcabinet, in einem anständigen Hause, ist sofort oder ersten Februar an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Das Nähere wird ertheilt in der Tuchhandlung von Carl Claus, Grimma'sche Straße.

**Garçon-Logis.** Ein hübsch meublirtes meßfreies **Garçon-Logis** ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Quersstraße Nr. 31, 2. Etage, Ecke der Dresdner Straße.

**Zu vermieten** ist ein sehr freundliches meublirtes Zimmer nebst Kammer Neukirchhof Nr. 43, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine Stube für einen Theilnehmer als Schlafstelle Naundörfschen Nr. 9, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meublirte Stube für zwei solide, pünctlich zahlende Herren Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Et. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist sofort oder später eine schöne, 2 Fenster breite Stube, meßfrei, in der Reichsstraße, gut ausmeublirt. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Eine freundliche Eckstube mit 4 Fenstern und Schlafkammer mit Fenster ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage.

In Nr. 30 in Connewitz, dem Gasthof gegenüber, ist ein Logis mit zwei Stuben nebst Alkoven und sonstigem Zubehör zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

**Zu vermieten** ist zum 1. Febr. ein freundlich meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafgemach bayerische Straße Nr. 2a, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sind ein elegantes und ein einfaches meublirtes Zimmer Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 8, 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube an einen Herrn von der Handlung. Näheres beim Hausmann in Stieglitzens Hof.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, beide mit Aussicht ins Freie, ist an einen Herrn den 1. Februar zu vermieten **Placo de repos, rechts im Seitengebäude Nr. 2, 3. Etage.**

\* \* Ein gut meublirtes Zimmer mit heller Kammer ist in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Reichels Garten, Quergeb. Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube kann sofort oder 1. Febr. bezogen werden Stieglitzens Hof Treppe D, 4. Etage.

**Offen** ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube an einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 23 parterre.

**Offen** sind drei freundliche Schlafstellen **Halle'sche Straße Nr. 4, 4 Treppen.**

**Offen** sind 3 Schlafstellen **Burgstraße Nr. 10 im Hofe parterre.**

## An geschlossene Gesellschaften

ist noch für einige Tage in der Woche (auf Verlangen auch für alle Tage) ein geräumiges Wirthschaftslocal in Mitte der innern Stadt, fast im Mittelpuncte, abzugeben. Die Bedingungen werden billig gestellt, Eingang und Einrichtung des Hauses bieten besondere Vortheile. Wo, erfährt man Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Tr.

## Semelomelodion.

**Armin Früh aus Berlin**

stellt den von ihm erfundenen Gesangs-Apparat „Semelomelodion“ heute Mittwoch den 20. Jan. Nachmittags 2 bis 3 Uhr im großen Saale der ersten Bürgerschule unentgeltlich aus und ladet hierzu alle Musiker Leipzigs, besonders aber Gesangslehrer an öffentlichen Schulen ein, deren Beachtung der Apparat ganz besonders empfohlen und darauf hin in vielen Staaten bereits patentirt worden ist.

## Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Mittwoch den 20. Januar

2 Vorstellungen. 1te 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, 2te 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### 1. Cincinnati in Amerika.

Ankunft deutscher Einwanderer.

2. Die so beliebte Vorstellung

### Das Kloster Grüssau,

eine Winterlandschaft.

### 3. Komische Scenen.

Anfang der 1. Vorstellung 3 $\frac{1}{2}$  Uhr,

= = 2. = 7 $\frac{1}{2}$  =

A. Thieme.

## Stereoskopen-Kaufhalle parterre.

Ausstellung, neueste Aufnahmen,

Nur noch heute ist Paris mit seinen Schönheiten und  
Waaage durch 80 Stereoskope um 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu sehen.  
Werkwürdigkeiten auf der alten

## HOTEL DE SAXE.

Heute Mittwoch den 20. Januar

## CONCERT von Carl Welcker.

Anfang  $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Näheres die Programme.

## \* \* Leipziger Salon. \* \*

Bei dem heute bei mir stattfindenden gesellschaftlichen  
Schmäuschen, wobei Speisen und Getränke von bekannter  
Güte, findet ein solides Tänzchen statt. Freundlichst ladet  
ein  
Joseph Berger.

## Feine Nusstorte

empfehlte täglich frisch Café Restaurant im Gewandgäßchen.

## GOSENTHAL.

Heute zu Schweinsknochen mit Klößen ladet freundlichst ein  
Gose und Lagerbier ff. C. Bartmann.

Zu dem heute stattfindenden

## Schlachtfest

ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein

Adolph Keil am Neumarkt.

## Theater in Gräfe's Salon.

Heute Mittwoch, zum ersten Male:

## Er ist Baron,

oder:

## Unter den Linden und in der Reezengasse.

Posse mit Gesang in 3 Acten von R. Hahn. Musik von Hauptmann.

Einlaß 6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Zu dieser beliebten Posse lade ich heute ganz besonders ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Ergebenst

Alwin Thieme.

Heute extrafeines Lagerbier, frische Pfannkuchen, Gänsebraten etc.

G. Gräfe.



## MASKENBALL

Dienstag den 26. Januar

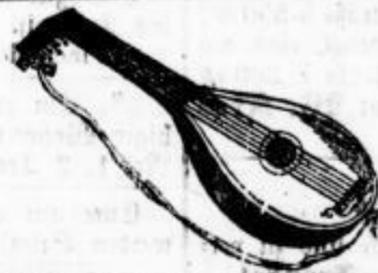
in sämtlichen Räumen des Schützenhauses.

Programms und Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Robert Schüttel, Hotel Stadt Dresden.

Der Vorstand.



## Maskenball



den 27. Jan. 1858.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch warme Speisen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

A. Senfer.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Karpfen polnisch.

C. Schönfelder.

Geraer Bier von der Fürstenteller-Brauerei extrafein.

Carl Weinert,  
Universitätsstraße Nr. 8.

## Münchener Bierhalle.

Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend **Mockturtle-Suppe**,  
F. Frigo.

**Heute Abend gefüllten Kapauern mit Trüffeln à la Périgord**

in und außer dem Hause. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Bayerisches und Lagerbier.

Carl Weil, Hainstraße Nr. 31.

## Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut,  
wozu ergebenst einladet

W. Friedemann im Thomasgäßchen.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39.

Heute Abend ladet zu Hasenbraten mit Weinkraut  
ergebenst ein

W. S. C. Carius.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

Friedrich Sichert, Brühl Nr. 34.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3  $\pi$ . Ganz besonders aber empfehle ich mein echtes Zerbster  
Bitterbier und Lüsschener à Töpfchen 13  $\mathcal{L}$  von wohlbekannter Güte.

Ergebenst E. Sobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute Abend Plinzen, wozu ergebenst einladet

Das Zscheppliner ist ff.

J. W. Sander,  
Gerberstraße Nr. 18.

## Zur goldenen Säge.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen etc., wozu  
ergebenst einladet

L. Meinhardt.

Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einladet  
Witwe Kofmehl, Ritterstraße 33.

## 5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person nennt, die das  
Gerücht verbreitet hat, daß aus meinem Garten ein Wagen Eder  
weggefahren worden wäre.

Rockau, den 19. Januar 1858.

A. Kretschmer, Gärtner.

## Ein lateinischer Correcturbogen

mit dem dazu gehörigen Manuscript ist von einem Laufburschen  
verloren worden. Man bittet recht angelegentlich, denselben gef.  
abgeben zu wollen an die hiesige Buchdruckerei von

B. S. Teubner.

Verloren wurde am Montag Nachmittag zwischen 2—4 Uhr  
ein goldner Ring mit Türkisen und 2 Diamanten, von der Pe-  
tersstraße durch die Hainstraße nach dem Jacobshospitale. Der  
ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Beloh-  
nung abzugeben Brühl Nr. 18, im Hofe beim Hausmann.

Verloren wurde Montag Abend ein Behpelzkragen vom Thomas-  
kirchhof bis in's Theater durch's Thomasgäßchen, Markt und Hain-  
straße. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 30.

Verloren gegangen ist ein Zinsbuch vom Petersthore bis Wind-  
mühlenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Grimm. Str. 2, 5 Tr.

Ein nicht mehr neuer Pelzkragen ist am Freitag Abend auf dem  
Bege von Schönefeld bis nach Leipzig verloren gegangen. Der  
ehrl. Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben  
Mittelstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Stehen gelassen wurde den 10. d. M. auf d. g. F. ein  
g. f. Regenschirm. Der ehrl. Ansichnehmer wird um Anzeige  
gebeten Halle'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zugelaufen ist ein großer brauner Hund mit Steuerzeichen  
und Maulkorb. Abzuholen Albertstraße Nr. 6.

Gefunden wurde ein Hundemaulkorb. Gegen die Infections-  
gebühren abzuholen Reichstraße Nr. 44 bei J. F. Unterbeck.

Gefunden wurden mehrere Handschuhe und ein Kinderschürz-  
chen. Abzuholen bei A. Thiemer, Theatrum mundi, Hot. d. Prusse.

Emilie Franke aus Weimar, Schauspielerin, wird ersucht,  
ihren jetzigen Aufenthaltsort unter der Adresse D. E. 4. in der  
Expedition d. Bl. anzuzeigen.

C. D. Der Herr Verfasser eines Briefes v. 18. Decbr. v. J.  
(Beamter mit hohem Einkommen) wird ergebenst gebeten  
unter Adr. D. Nr. 777. eine Antwort im Briefkasten der Lageblatt-  
Expedition einlegen zu wollen, um ihm weitere Eröffnungen machen  
zu können. Es sind nämlich Briefe mit Adresse B. A. B. Nr. 35.  
von unbefugter Hand auf der Post entnommen worden.

## Guter Rath.

Wer sich heute Abend gut amüsiren will, gehe nach Neuschöne-  
feld ins Theater. — v. M.

## Herrn Director Wirsing

unsern aufrichtigsten Dank für die Aufführung des „Prinzen von  
Homburg“, ebenso den trefflichen Darstellern der Hauptrollen,  
Herren Köstke, Stürmer und Fräulein Wulff. Schließlich  
noch unser Compliment dem hochzuverehrenden feingebildeten  
Leipziger Publicum für den zahlreichen Besuch dieser Vor-  
stellung. Hätte man ein Stück gegeben, dessen Held oder Heldin  
der Pariser demi-monde entstammt, wär's voller gewesen. Wie  
kann auch dieses edle Drama, das sich dem Größten anreicht, was  
deutsche Dichter ihrer Nation gaben, so viel Anspruch auf das  
Interesse des kunstsinigen Publicums machen, als jene  
Lorettenstücke?

10. Begegnet gestern um 10— Prüfe Dich mein Herz! über-  
lege, um darnach mein Verhalten zu bestimmen. Bitte poste  
restante die 2 gleichen Buchstaben mit 1 zu adressiren. Dein für  
das ganze Leben.

Es wird freundlichst gebeten das Zusammentreffen am bewußten  
Ort nächste Woche stattfinden zu lassen.

Dem Herrn Karl R..... zu seinem heutigen Wiegenfeste  
ein dreimal donnerndes Hoch! so daß der ganze Spittelthurm  
bebet.

Die kleine Dike außer Condition befindliche.

Es gratulirt dem Fräulein Hedwig L. zu ihrem heutigen  
Geburstage von ganzem Herzen Hugo u. das kleine Rohrenmädchen.

Dem Herrn August W.... gratulirt zu seinem heutigen  
Wiegenfeste, daß die ganze Postremise bebet. s' Kleeblatt.

Es gratulirt dem rothbäckigen, 36 Jahre alten L.. zu seinem  
Geburstage von ganzem Herzen  
der Forstrath und der erste Lanrath aus der Schweiz.

Dem herzlichsten Dank dem Gesangverein Germania für  
das mir am 18. huj. dargebrachte Ständchen.

Reuditz.

J. S. W.....

## Männergesangverein.

Heute Versammlung.

Am 19. Jan. früh 2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, geliebt und geachtet von uns Allen,  
**Jungfrau Sophie Stenzel,**  
 Incorporirte im Johannisstift. Sanfte Ruhe Ihrer Asche.  
**Mehrere Freundinnen.**

Heute Morgen starb an den Folgen eines Schlaganfalls unsere geliebte Tante, **Sophie Stenzel,** im 71. Lebensjahre.  
 Leipzig, den 19. Januar 1858.

Dr. **Wilh. Stenzel**  
 und im Namen der Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag schloß sich das Auge unseres **Bernhard** zum ewigen Schlummer.  
 Leipzig, den 19. Januar 1858.

Die Familie **Kotte.**

Heute Mittag 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr verschied nach ihren langen Leiden unsere gute unvergessliche Gattin und Mutter, **Johanne Sophie Moltban,** geborne **Sachmann,** in ihrem 64. Jahre. Dieses Verwandten und Freunden zur Anzeige.

**Heinrich Moltban** als Gatte.  
**Hermann Moltban**  
**Henriette Moltban** } als Kinder.  
**Bertha Moltban**

Für die Theilnahme und Beweise der Liebe, welche mir bei dem Tode meiner nun seligen Frau in so unerwartet reichem Maße zu Theil geworden, meinen herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, Gott möge Ihnen Allen Gesundheit schenken.  
 Leipzig, den 19. Januar 1858.

**F. C. Senniger.**

## Die Petition an die Stände-Versammlung

wegen beschleunigter Einführung des neuen Landesgewichts, deren Wortlaut sich im redactionellen Theile des heutigen Tageblattes befindet, liegt zur Unterschrift aus bei:

**Hentschel & Pinckert.**  
**J. A. Lehmann.**  
**Sachsenröder & Gottfried.**  
**C. F. Welthas Nachfolger.**

**Städt. Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Donnerstag: Kartoffelklöße mit Majoransauce u. Schweinefleisch.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

André, D. a. Dresden, Stadt Hamburg.  
 v. Arnshberg, Eisenb.-Dir. aus Braunschweig, Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Alays, Hdlsm. a. Bremen, Palmbaum.  
 Ackermann, Steinwegstr. a. Weisensfeld, Schw. Kreuz.  
 Berliner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Brandes, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Boden, Kfm. a. Köln, Palmbaum.  
 Burghardt, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
 Bach, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.  
 Breunung, Musikl. a. Köln, Hotel de Prusse.  
 Gbristkessel, Cond. a. Rhein, halber Mond.  
 Gologontis, Artist. a. Berlin, S. de Baviere.  
 Diccas, Kfm. a. Marktstadt in Baiern, St. Bresl.  
 Edel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Früh, Gefanglehrer u. Componist a. Mühlhausen in Thüringen, Stadt Dresden.  
 Gessel, Dir. n. Fam. a. Forburg, Rauchwh.  
 Günther, Beamter a. Magdeburg, St. London.  
 Halst, Graf n. Nichte a. Dresden, und  
 Henoch, Eisenb.-Dir. a. Berlin, Epz.-Dresd. Eisenb.  
 Henniger, Braumstr. a. Nürnberg, S. de Prusse.  
 Haserich, Kfm. a. Boston, S. de Baviere.  
 Hartmann, Eisenb.-Dir. a. Hannover, Epz.-Dresd. Eisenbahn.

Gethenhausen, Amtm. a. Bernburg, g. Sonne.  
 Held, Kfm. a. Cassel, und  
 Hüne, Kfm. a. Riesa, Palmbaum.  
 Heinen, Kfm. a. Bremen, Stadt Nürnberg.  
 Jores, Frau a. Waldenburg, St. Breslau.  
 Jonas, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 Jacobson, Kfm. a. Berlin, S. de Bologne.  
 Kühn, Notar a. Altenburg, und  
 Koch, Kfm. a. Göttingen, Stadt Wien.  
 Kleeberg, Def. a. Döbendorf, Palmbaum.  
 Kehren, Dominikaner a. Dülkau, St. Köln.  
 Knoll, Rent. a. Görlitz, Stadt London.  
 v. Lügow, Kfm. a. Lützenwalde, S. de Pol.  
 Mandl, Frl., Opern- u. Bohrlitz, Epz.-Dresd. Eisenb.  
 Müller, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.  
 Mühlstein, Geschäftsf. a. Bernburg, und  
 Malson, Frl. v. Reußen, Palmbaum.  
 Müller, Fabr. a. Elberfeld, S. de Baviere.  
 Neßger, Kfm. a. Elberfeld, S. de Prusse.  
 Nicofsky, Rent. a. Warschau, St. Breslau.  
 Paßschke, D. u. Apoth. a. Auma, St. Wien.  
 Palkologer, Stud. a. Bukarest, St. London.  
 Renschler, Insp. n. Fam. a. Stuhlweissenb., St. Rom.  
 Reinwuth, Schuhmacher a. Glauchau, 3 Könige.  
 Röhl, Kfm. a. Aischersleben, und  
 Rinke, Kfm. a. Ronsdorf, Palmbaum.

v. Rube, Obef. a. Berlin, S. de Baviere.  
 Rupert, Hdlsm. a. Cassel, S. de Prusse.  
 Seippel, Kfm. a. Reineck, und  
 Simon, Kfm. a. Stuttgart, St. Hamburg.  
 Sauerbeck, Hdlsm. a. Mannheim, S. de Prusse.  
 Struth, Frl. a. Lauterbach, Promenadenstr. 1004 B.  
 Schuhmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Scheyer, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.  
 Seidel, D. a. Dresden, und  
 Scheller, Kfm. a. Lyon, Stadt Rom.  
 Salefsky, Kfm. a. Dessau, und  
 Schulz, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.  
 Schuppe, Fr. Hof. äthin nebst L. aus Moskau, Hotel de Bologne.  
 Schmidt, Kfm. a. Lichtenstein, Lebe's S. garni.  
 Schäfer, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.  
 Starc, Kfm. a. Lommaßsch, schwarzes Kreuz.  
 Victor, Kfm. a. Göttingen, Hotel de Prusse.  
 Voigt, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 Vollmeyer, Kfm. a. Erfeld, S. de Prusse.  
 v. Wittgenstein, Eisenb.-Dir. a. Köln, Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Wagner, Fabr. a. Gimmichshau, g. Stephan.  
 Wilhelm, Kfm. a. Glauchau, S. de Baviere.  
 Wittermann, Fr. a. Aischersleben, Lebe's S. garni.  
 Zwicker, Kfm. a. Bremen, S. de Bologne.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 19. Januar. Berl.-Anh. A. u. B. 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl.-Stett. 120; Köln-Mind. 147<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Oberschles. A. u. C. 137; do. B. —; Cösel-Döberb. —; Thüring. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 53<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Met. —; do. Nat.-Anl. 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 77<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dester. Credit. 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dessauer Credit-Actien 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Weimar. Bank-Actien 102; Braunschweiger do. —; Seraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 99; Preuß. do. 141<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 105; Wien 2 Mt. 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Amsterd. f. S. 143<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Hamburg f. S. 151<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt. 6. 19<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Paris 2 Mt. 79<sup>2</sup>/<sub>3</sub>; Frankfurt a. M. 56. 24.  
 Wien, 19. Januar. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 81<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 —; do. 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> —; Nat.-Anl. 84<sup>9</sup>/<sub>16</sub>; Loose v. 1834 338; do. 1839 124<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;

do. 1854 106<sup>7</sup>/<sub>16</sub>; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 981; Escompte-A. 615; Dest. Credit-A. 242<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 183<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Donau-Dampfsch. —; Leopd —; Elisabethb. —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 106<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Frankfurt a. M. 106<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Hamburg 78; London 10. 19; Paris 123<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Münzduc. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

London, 18. Januar. Consols 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. —.

Paris, 18. Januar. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Rente 94. 25; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Rente 69. 55; Span. 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. —; do. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> innere —; Desterreich. Staatsb. 737; Credit mobil. 920. Alle Werthpapiere ziemlich angeboten.

Breslau, 18. Jan. Desterreich. Bankn. 96<sup>3</sup>/<sub>12</sub> G.; Oberschles. Actien Lit. A. 138<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.; do. Lit. B. 127<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G.; do. Lit. C. 138<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.